



Wandern ohne Auto Koblenz



Hatzenport - Winingen

Charakter

Da es mehrere Wanderwege mit der M-Markierung gibt, muss man in den Ortschaften sehr aufpassen. Wir sind den Weg auch schon mal umgekehrt gewandert und sind nur unten im Tal an der Mosel entlang gegangen, weil wir den Weg, der über die Höhe führt, nicht gefunden haben.



Blick auf den Ortskern von Hatzenport



Auf den Moselhöhen ist das Anbringen und Finden von Markierungen nicht immer einfach

Tourenbeschreibung

Nach Verlassen des Bahnhofes gehen wir links die Straße bergab und kommen auf eine T-Kreuzung. Hier biegen wir nun rechts bergan steigend ab. Gleich an der Kreuzung sehen wir das erste M. Die Straße führt uns aus dem Ort heraus. In deren Linksknick befindet sich eine Wegkreuzung, an der wir den mittleren, sich links haltenden, asphaltierten Fahrweg, der uns steil ansteigend in Richtung Kreuzlay führt, wählen. Die Straße, die nicht stark befahren ist, führt uns in Kehren hoch. Etwa 200 Meter hinter, der in einer Kehre stehenden Bank, zweigt ein Waldweg mit Wegweiser zum Kreuzlay nach rechts, immer noch ansteigend, ab.

Oben auf der landwirtschaftlich genutzten Hochfläche gabelt sich unser Weg. Unser M ist leider verschwunden, aber dafür begleitet uns nun der Traumpfad. Wir biegen hier rechts ab und gehen am Feldrand entlang geradeaus bis zu einer erneuten Weggabelung, die uns weiter geradeaus nach wenigen Metern zum Aussichtspunkt Kreuzlay bringt (34 Minuten; 1,7 Km). Vom Kreuzlay hat man einen herrlichen Blick auf das Moseltal und Hatzenport mit seiner Insel.

Wir gehen die paar Schritte zurück zur Weggabelung und halten uns jetzt rechts in Richtung Rabenlay. Vorerst gehen wir auf einem Feldweg entlang des Feldrandes weiter geradeaus. An einer kleinen Hinweistafel macht unser Weg, es ist immer noch der Traumpfad, einen Rechtsknick, dem wir folgen, um so der Mosel einige Schritte entgegen zu gehen. An dem nun folgenden Abzweig biegt der Traumpfad rechts ab, wir aber gehen geradeaus über das freie Feld auf eine Baumgruppe zu. Links von uns, in einigen Metern Entfernung, ist der Betzemerhof zu sehen. An der Baumgruppe halten wir uns rechts und kommen so auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg.

Einige Meter weiter stoßen wir auf die K 41, biegen hier erst rechts und dann gleich wieder links ab. Der hier stehende Wegweiser leitet uns in Richtung Alzbach. Von jetzt an begleitet uns auch das M wieder.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 20,7 Km, Zeit: ca. 5 1/2 Std

Bewertung: ***

Markierung: M für Moselhöhenweg

Einkehrmöglichkeiten:

Lehmen, Kobern-Gondorf, Winingen

Verkehrsverbindungen:

Koblenz Hbf – Hatzenport Bhf
Bahn
Winingen Bhf – Koblenz Hbf
Bahn



Blick über die Moselhöhen im Herbst

Unsere Tour:

Hinfahrt

09:31 Uhr Koblenz Hbf Bahn
10:00 Uhr Hatzenport Bhf

10:00 Uhr Hatzenport Start
10:50 Uhr Kreuzlay
11:55 Uhr Kehrkapelle
12:40 Uhr Moselsürsch
13:10 Uhr Ausoniusstein
13:20 Uhr Pause
14:05 Uhr Rastplatz oberhalb Lehmen
14:30 Uhr Pause
15:10 Uhr Lehmen
16:00 Uhr Kobern-Gondorf
16:35 Uhr Pause
18:00 Uhr Winingen Bhf

Rückfahrt

18:06 Uhr Winingen Bhf Bahn
18:26 Uhr Koblenz Hbf



Wir gehen an dem rechts von der Weggabelung liegenden Schäfererhof auf dem Feldweg weiter geradeaus bis zur nächsten Weggabelung, an der wir links abbiegen in Richtung der Kergeshöfe. An dieser Weggabelung biegen wir rechts auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg ab ins Nachtigallental. Wir folgen diesem Weg bis zu dem Rechtsknick. Hier zweigt ein Feldweg ab in Richtung Kehrkapelle. Dem Feldweg in seiner Rechtskehre folgend, sehen wir etwas weiter geradeaus auf unserer rechten Wegseite ein kleines Kapellchen des Kreuzweges. Wir kommen zu einer Weggabelung, an der wir links abbiegen und nun bergan steigend zur Kehrkapelle kommen (1:20 Stunde; 4,4 Km). Hier an der Kapelle ist auch ein kleiner Rastplatz. Von jetzt an begleitet uns auch der Schoppenstecher-Wanderweg.

Hinter der Kapelle kommen wir zu einer Weggabelung mit Wegweiser, der uns geradeaus ins Katteneser Mühlental führt. Einige Meter weiter biegen wir an der jetzt folgenden Kreuzung rechts, nun bergab gehend, auf einem Feldweg ab. Kurz danach verlassen wir den Feldweg nach links und wandern nun auf einem asphaltierten Wirtschaftsweg weiter bis zur K 43, die wir überqueren, um dann auf dem gegenüberliegenden feinen Schotterweg weiter geradeaus zu gehen. Einige Meter weiter macht unser Weg eine Rechtskehre, der wir folgen.

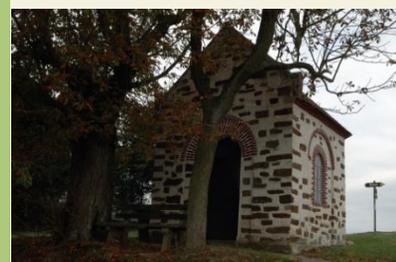
Wir kommen zu einer Weggabelung, an der wir rechts abbiegen. Rechts von uns ist ein Gehöft. Unserem jetzt asphaltierten Weg folgend, stoßen wir auf eine T-Kreuzung, an der die Schmittmühle sich befindet, eines der letzten Häuser vom Mühlental. Hier biegen wir links ab in Richtung Ausoniusstein. Nach einem Anstieg kommen wir auf eine Feldhochfläche mit Weggabelung. Hier ist wieder keine Markierung. Wir gehen den linken asphaltierten Wegast weiter bergan. Vor uns steht auf der rechten Seite ein Strommast, an dem auch wieder unser M zu finden ist. Auf der Höhe angekommen, sehen wir, wenn wir zurück blicken, die Burg Thurant von Alken. Wieder vor uns blickend, taucht der Ort Moselsürsch auf. Die Moselstraße führt uns in den Ort hinein.

Wir stoßen auf die Raiffeisenstraße (1:50 Stunde; 6,2 Km) und biegen hier rechts ab in Richtung Ausoniusstein. Die Raiffeisenstraße führt uns aus dem Ort hinaus. Hinter den letzten Häusern biegen wir an der Weggabelung rechts ab und gehen auf den vor uns liegenden Wald zu. Am Waldrand angekommen, stoßen wir auf einen Feldweg als T-Kreuzung. Hier biegen wir rechts und dann gleich wieder links ab. Nach einem kurzen steilen Anstieg biegt links ein steiniger Pfad ab, der uns zunächst bergab dann bergan führt, zunehmend steiler werdend. Kurz vor Ausoniusstein wird der Anstieg wieder sanfter. Wir machen hier oben eine kleine Pause und genießen die Aussicht auf die Mosel, den Ort Kattenes und auf der anderen Moselseite die Orte Oberfell und Alken. Es gibt hier oben einige Bänke und auch eine Schutzhütte.

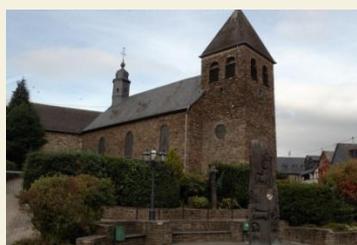
Nach einer kleinen Pause wandern wir auf die Hütte zu und biegen dort vor der Hütte links ab und nach einigen wenigen Metern sofort wieder rechts auf einen Feldweg. Einige Meter weiter kommen wir zu einem erneuten Aussichtspunkt mit Rastplatz. Wir aber gehen weiter geradeaus und kommen zu einem Hochstand, an dem wir rechts auf einem Feldweg am Feldrand bergab gehen. Am Ende des Feldes gehen wir rechts den Weg bergab, anschließend geht es durch ein kleines Wäldchen und dann wieder zu einem Feld, an dem wir rechts auf einem Feldweg abbiegen. An der nun kommenden Weggabelung mit Wegweiser biegen wir scharf rechts ab und gehen in Kehren durch den Wald in Richtung Lehmen den Weg bergab.



Der Kergeshof oberhalb von Löf

Zwischen Birken entspannt
verweilenDie Kehrkapelle ist Zielpunkt von
mehreren Wegen

Rastplätze:
Kreuzlay, Kehrkapelle,
Ausoniusstein, oberhalb von Lehmen

Vom Aussichtspunkt
Ausoniusstein hat man einen
schönen Blick auf die Mosel

Dorfkirche in Moselsürsch



In der ersten Linkskehre ist ein schöner Rastplatz. Da es hier etwas windgeschützter ist, machen wir hier eine Rast. Nach der Pause geht es immer weiter bergab, dem M folgend, bis zu einer T-Kreuzung. Wir biegen hier rechts ab und kommen erneut zu einer Weggabelung an der wir den linken bergab führenden Ast wählen.

Wir haben jetzt ständigen Blickkontakt zur Mosel und gelangen kurz hinter der letzten Weggabelung in den Lehmer Weinberg. Hier stoßen wir nach einigen Metern auf eine asphaltierte Straße und biegen dort links ab, um dann wenige Meter später noch mal links abzubiegen. Immer weiter bergab gehend, kommen wir an der Kirche vorbei (3:25 Stunden; 11,9 Km) und gehen auf dieser Straße aus dem Ort heraus. Kurz vor den letzten Häusern haben wir die Möglichkeit einen links etwas erhöht liegenden Abzweig zu wählen, der parallel zur L 82 führt. An dem kleinen Kapellchen gelangen wir wieder auf die Straße, die wir jetzt geradeaus gehen in Richtung Kobern-Gondorf. Wir folgen dem Linksknick der Straße und sind schon am Ortseingang von Gondorf.

Hinter dem Ortseingangsschild von Gondorf geht rechts ein Fußweg ab, dem wir folgen um dann sofort links über eine kleine Brücke zu gehen. Hinter der Brücke biegen wir rechts spitzwinklig ab, gehen auf den Fußweg weiter und gelangen so zu einem Platz.

Rechts steht hier das historische Weinmuseum. Den Platz querend, stoßen wir auf eine T-Kreuzung und biegen rechts ab. Links von uns ist das Schloss Liebig. Kurz dahinter ist der Friedhof, auf dessen Höhe wir die Straße überqueren und durch die Eisenbahnunterführung gehen. Wir halten uns jetzt links und gehen direkt am Moselufer entlang, unter der Moselbrücke durchgehend, bis zum Ortsschild von Kobern-Gondorf. (14,6 Km). Wir passieren hier die Unterführung und gehen rechts in den Stadtkern von Kobern-Gondorf.

Nach einer Pause gehen wir weiter den Marktplatz entlang durch den alten Ortskern. Am Ortsende geht es an einem Sportplatz vorbei. Wir wandern jetzt entlang des Weinberges parallel zur Mosel. An der nächsten Wegkreuzung biegt hier der M-Weg links ab und würde uns über die Höhen nach Winningen führen. Wir gehen aber geradeaus weiter und schenken uns für heute den steilen Anstieg. Hinter der Autobahnhochbrücke, durch die wir unten durch gehen, kommt auf der rechten Seite eine Fußgängerbrücke über die Eisenbahn. Einige Meter weiter geht rechts ein Wirtschaftsweg bergab. Geradeaus weitergehend würde unser Weg einen Linksknick machen und bergan in den Weinberg steigen.

Bald schon sehen wir die ersten Häuser von Winningen. Die Zehnthofstraße führt uns zunächst durch den Ort bis zur Kirche. Hier biegen wir rechts ab und dann sofort wieder links in die Kirchstraße. Die nächste Straße biegen wir wieder rechts ab und kommen so wieder an die Mosel. Vor der Eisenbahnlinie halten wir uns links und gehen in Richtung des Bahnhofes, der sich am Ortsende befindet



Vom Aussichtspunkt Asoniusstein hat man einen schönen Blick auf die Mosel



Im Hintergrund die Staufstufe Lehmen



Kirchturm in Lehmen



Alken an der Mosel mit der Burg Thurand



Bootsregatta auf der Mosel

Tipp:

Man sollte sich für die Ortsteile Kobern-Gondorf etwas Zeit nehmen. Beide Ortsteile haben einen schönen alten Kern.

Interessantes zum Schluss:

1. Der Weinort Hatzenport fand seine erstmalige urkundliche Erwähnung im Jahr 1135 nach Chr. Schon 1216 wurde dann erstmals der Weinanbau erwähnt.
2. Der kleine Weinort Winningen war schon mehrfach Gewinner von Dorfverschönerungswettbewerben. Das ganze Dorf ist immer bemüht, Winningen zu seinem nächsten Sieg zu bringen. Der Ort rühmt sich eines der schönsten Dörfer Deutschlands zu sein. Ein weiteres Highlight ist das „Winninger Moselfest“. Es gilt als das älteste Weinfest Deutschlands. Einen Superlativ haben wir noch: der hier auf den Schieferterrassen wachsende Riesling soll zu den besten Weinen der Welt gehören. Zumindest kann man mit Fug und Recht behaupten, dass die Winzer hier in den Winninger Steillagen einen anstrengenden Job haben, den sie richtig gut machen.



Turm der Niederburg in Koblenz-Gondorf



Fazit:

Die Wanderung ist ganz nett, ist aber im Sommer nicht zu empfehlen, da es viel durch Felder bzw. im Tal durch die Weinberge geht.

